

# eigentümlich frei

von Roland Woldag

18. Oktober 2017

Einwanderung

## Unabhängige Völker sind die Zellen des Weltorganismus und Garanten lebendiger Freiheit

Wir sind Zeugen eines Menschheitsverbrechens



**Fühlt sich zusammengehörig: Volk**

*Bildquelle: [shutterstock](#)*

Die neokommunistischen Euroimperialisten, deren Ideologie im maoistisch-trotzkistischen Milieu der 68er und der Frankfurter Schule ausgebrütet wurde, versuchen den Völkern Europas seit Jahren das Beharren auf ihrer Volkszugehörigkeit mit heimtückischen Mitteln auszutreiben. Doch allein der Versuch, Völker, auf welche Weise auch immer, zu schädigen oder zu zerstören, wäre gemäß Artikel 1, Paragraph 6 des Völkerstrafgesetzbuches mit lebenslanger Freiheitsstrafe, in minderen Fällen mit Strafen nicht unter fünf Jahren zu bestrafen.

Was ist also das Rechtssubjekt „Volk“? Ein Volk, das sind laut Definition gleichartige Menschen derselben Abstammung, mit einer gemeinsamen Kultur, Sprache und Geschichte, die sich ihrer Zusammengehörigkeit bewusst sind, sich in einem bestimmten Gebiet zu einem Herrschaftsverband organisiert haben oder dieses anstreben, wie derzeit die Katalanen. Dieser Herrschaftsverband übt Staatsgewalt aus, indem er über entsprechende Handlungsmittel verfügt und durch seine Organe eine gesetzliche Ordnung durchsetzt. Größe spielt dabei keine Rolle. San Marino,

Staat der Welfen und Waiblinger, eine Gründung des heiligen Marinus im Jahre 301 nach Christi Geburt, ist 61 Quadratkilometer groß, hat rund 30.000 Einwohner, liegt als Enklave in Italien und ist nicht Mitglied der EU. Geht doch! Auch eine Privatrechtsgesellschaft Hoppeschen Ideals konstituierte sich in letzter Konsequenz als Staat, um die Ordnung im Inneren aufrechtzuerhalten und Gefahren von außen abzuwehren. Ist eine derartige Schicksalsgemeinschaft zu klein, um ihren äußeren Schutz zu gewährleisten oder sich wirtschaftlich über Wasser zu halten, kann sie sich aus praktischen Erwägungen mit ethnisch und kulturell nahestehenden Völkern zu einer Nation zusammenschließen.

Völker sind die Zellen des Weltorganismus. Dieser Organismus erhält seine lebendige Funktionalität durch die Ausdifferenziertheit seiner Zellen. Ein Weltstaat ohne Völker verkäme buchstäblich zum Einzeller, der primitivsten Lebensform.

„Es braucht also eine institutionelle Grundeinheit, die groß genug ist, um der Freiheit Produktivität und Spielräume zu bieten, und die zugleich so begrenzt ist, dass die Freiheit realitätsgebunden bleibt. Die Nationen sind die institutionellen Einheiten, die sich auf dem mittleren Feld zwischen provinzieller Enge und globaler Zufälligkeit bilden. Wenn es darum geht, in Freiheit immer wieder neu einen festen und maßvollen politischen Willen auszubilden, ist die Nation eine sehr vernünftige und keineswegs ‚veraltete‘ Lösung. Sie ist der beste Verbündete der Freiheit.“ (Gerd Held aktuell auf „Tichys Einblick“.)

Wenn Nationenbildung jedoch gegen den Willen der Völker im Rahmen imperialer Bestrebungen erzwungen werden soll, wird es kriminell. Das ist dann der Fall, wenn die Imperialisten Völker in ihrem Machtbereich durch Vermischung und Gleichschaltung auszulöschen versuchen, um durch das Brechen nationaler Widerstände ihre Herrschaft abzusichern, wie seinerzeit in der UdSSR.

Einschub: Ich hätte nie gedacht, dass das Wort „Imperialisten“, das in der kommunistischen Propaganda als „Imbrealisdn“ bis zum Trommelfellstillstand gegen den „Klassenfeind“ bemüht wurde, noch einmal sachgerecht verwendet werden könnte. Ja, das kann es, nämlich gegen die neokommunistischen Globalisten, die sich, wie ich heute weiß, davor wie danach aus der gleichen vergifteten Quelle Jekyll Islands speisen.

In der EUdSSR gehen die kommunistischen Völkerrechtsverbrecher noch einen Schritt weiter. Belehrt durch das Scheitern des Völkergefängnisses Sowjetunion, aus dem die Völker am Ende doch wieder ausbrechen konnten, gehen sie nun aufs Ganze. Das Vermischen kulturell ähnlicher Völker hat diese nicht auflösen können, da ihr Charakter nicht wesentlich verändert wurde. Kulturell ähnliche Völker assimilieren sich, so werden Litauer zu Letten, Ukrainer zu Russen, Weißrussen zu Polen und umgekehrt, oder auch Polen zu Ruhrpolen, die man heute nur noch an ihren Namen erkennt. Deshalb hat man das Konzept des „Multikulturalismus“ nun radikalisiert und beschickt Europa mit intellektuell, habituell, religiös, kulturell und ethnisch von den Europäern verschiedenen Völkern in so hoher Zahl, dass eine Assimilation nicht mehr nötig ist, da diese Völker in den von ihnen besetzten Räumen (nicht betretbare Gebiete, No-Go-Areas) unter sich bleiben können. Dazu hat man im Nahen Osten Kriege ausgelöst, die von den Globalisten euphemistisch mit Begriffen wie „Farbenrevolution“ oder „Frühling“ benannt werden, um Fluchtwellen anzustoßen, die genügend Kapazitäten für das Aufmischen der europiden Völker bereitstellen. Es geht diesen linken Fanatikern um die endgültige „Dekonstruktion“ der ethnischen Facetten des ehemals kulturell so bunten Europas und die Auslöschung ihrer

intellektuellen Kapazitäten und Kulturtechniken, um einer kleinen universalistischen „Elite“ die umfassende Herrschaft (full-spectrum superiority) zu ermöglichen. Dabei sind die als Wächtervölker ins Land Gerufenen zwar auch nicht in der Lage, die Völker Europas vollständig aus der Geschichte zu tilgen, sie dienen jedoch ihrer Kontrolle. So kommt es, dass der Führer der mächtigsten Militärmacht des Orients, der osmanische Sultan, die deutsche Bundesregierung durch die massive Präsenz seiner Anhänger in Deutschland erpressen kann, ohne dass sich die Führung der NATO als Bündnisvertretung beider Nationen vernehmbar rührt. Räumt man den in der Umma verbundenen Wächtervölkern durch die Verschleuderung der deutschen Staatsbürgerschaft auch noch das Wahlrecht ein, hat man ein effektives Mittel zur Hand, das Selbstbestimmungsrecht des Staatsvolkes soweit abzuschwächen, dass eine vollständige Kontrolle möglich wird.

Und weil die Globalisten auch nur eine Erscheinungsform des Sozialismus repräsentieren, scheren sie sich auch nicht um das Eigentumsrecht der in Anspruch genommenen Europäer. Die Kosten für die Aufsiedler in Deutschland beliefen sich 2016 auf mindestens 23 Milliarden Euro, angerichtete Schäden nicht mitgerechnet. Die nach Europa geschleusten Afrikaner und Orientalen, deren durchschnittliche Intelligenz ihr Maximum mit einem IQ von 85 bei den Marokkanern erreicht und ihr Minimum mit einem IQ von 59 in Äquatorialguinea markiert, werden überwiegend von der deutschen Allgemeinheit alimentiert. Rein statistisch liegt der IQ von Kindern auf der Hauptschule im Mittel bei knapp unter 100, auf dem Gymnasium bei 100 bis 115. Um Abitur zu machen, ist ein IQ von 115 (Gymnasium) beziehungsweise von 110 (Gesamtschule) Voraussetzung. Um an einer Universität beziehungsweise Hochschule zu studieren, ist ein IQ von 125 nötig, für eine Fachhochschule beziehungsweise Gesamthochschule ein IQ von etwa 118 bis 120. Um ein Semester im Ausland studieren zu können, muss der IQ noch um fünf Punkte höher sein. Die in Europa plazierten Fremden befinden sich im Ausland. Nach Untersuchungen des finnischen Politikwissenschaftlers Tatu Vanhanen ist für die Aufrechterhaltung der Demokratie ein durchschnittlicher Mindest-IQ von 95 des Staatsvolkes notwendig. Am unteren Ende der Normalverteilung liegt die Grenze für eine Lernbehinderung bei einem IQ von unter 85 und die Grenze für Debilität bei einem IQ von unter 70. Der durchschnittliche IQ in Deutschland ist in den letzten 25 Jahren um fünf Punkte gesunken und liegt nur noch bei 99. Die steigende Kriminalität in Deutschland hat nicht zuletzt mit der direkten Korrelation zwischen Intelligenz und Gewaltbereitschaft zu tun.

Man enteignet die auf Hochqualifizierte angewiesenen Industrienationen durch die enormen Mittel für den Unterhalt von überwiegend unproduktiven Parallelgesellschaften, die den aufnehmenden Völkern teils ablehnend bis feindlich gegenüberstehen. Selbstverständlich finden sich auch hier Menschen, die eine Arbeit annehmen, ein funktionierendes Geschäft auf die Beine stellen oder vermögend genug sind, um sich nicht im Sozialsystem einzurichten. Der seit über 25 Jahren als Chefredakteur von Börsenmagazinen und Börsendiensten tätige Axel Retz schreibt in seinem Newsletter vom 6. Oktober 2017, dass die Erfahrungen aus Schweden oder der Schweiz zeigten, dass dieser Anteil jedoch „vernachlässigbar klein“ (!) sei. Diejenigen unter den ins Land Geholten, die den Anforderungen der europäischen Hochtechnologie-Nationen genügen und willens sind, sich zu integrieren, gehören zu den wenigen, die der Rückständigkeit ihrer Herkunftsländer abhelfen würden, aber nun für diese verloren sind, da der „Braindrain“ Arbeitsplätze für Hochqualifizierte in ihren Heimatländern verhindert. Man „dekonstruiert“ also Orient und Okzident in einem Ritt. Da das alles bekannt ist und auch hier nur wiederholt wird, steht fest,

dass dahinter nicht Dummheit, sondern böse Absicht steht. Die Europäische Union ist kein „Friedensprojekt“, sondern ein ebenso radikaler Versuch wie die maoistische „Kulturrevolution“ zur vollständigen „Dekonstruktion“ der tradierten Kulturen der Völker und der Schaffung eines neuen hybriden, kultur- und beziehungslosen Menschen für das endgültige Imperium. Wir sind die Zeugen eines Menschheitsverbrechens, das in naher Zukunft auf einem internationalen Tribunal zum Entsetzen der Welt verhandelt werden wird.